

Vor einer Uhrenindustrie in der Türkei? Die Kooperativgenossenschaft der Uhrmacher Konstantinopels plant, wie der Berner „Bund“ meldet, die Errichtung einer Uhrenfabrik, die zunächst mit aus europäischen Ländern importiertem Material arbeiten soll. Verhandlungen mit der Schweizer Uhrenindustrie wegen Abschluß einer Interessengemeinschaft sollen bereits eingeleitet sein. (VI 1/86)

Fortbildungskursus des WOG in Rathenow. In der Zeit vom 12. bis 18. August findet in Rathenow ein Fortbildungskursus für Optiker statt. Anträge und Meldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des WOG, Berlin W 50, Nürnberger Straße 41, Fernsprecher B 4 Bavaria 6924. (VI 1/69)

Umsatzerhöhung, ein Wort, das in letzter Zeit viel gebraucht wird und doch verdient es immer das ganz besondere Interesse des Uhrmachers. So läßt sich z. B. der Umsatz in Herren-Armbanduhren bedeutend vergrößern, wenn wir sie in einer guten Aufmachung ins Schaufenster stellen und sie so dem Publikum gegenüber ins rechte Licht setzen. Zu diesem Zweck ist ein Armbanduhrenständer hergestellert worden, der zu dem Modernsten und Schönsten gehört, was bisher auf den Markt gebracht wurde. Er zeichnet sich außerdem noch durch Lichtechtheit des Rahmens, Haltbarkeit der Politur, Unzerbrechlichkeit des Rahmens und durch besonders gediegene Vornehmheit aus. Auf diesem Rahmen sind sechs moderne Tonnenuhrformen mit Ansatz und zwar zwei Stück in Silber, drei Stück in Tula und ein Stück in Plaqué, 10 Jahre garantiert angebracht. Der Preis dieser Uhren ist äußerst gering, so daß er kaum von einer Konkurrenz unterboten werden kann. Die Uhren haben ein Zylinderwerk mit zehn Steinen

und kosten nur BD.-RM.; der Mehrpreis für Radium- oder Reliefzahlen beträgt 5,50 RM. Die Uhrengroßhandlung E. d. Bickel, Halle a. d. S., Leipziger Straße 21 gibt zu diesem Sortiment Herren-Armbanduhren trotz des äußerst geringen Preises einen der oben beschriebenen Ständer gratis zu und glaubt somit einem langgehegten Bedürfnis der Uhrmacher entgegenzukommen. Es ist ganz besonders anerkennenswert, daß auch sich ein Uhrengrossist helfend dem Uhreneinzelhändler zur Seite stellt und dadurch, ohne für sich selbst Reklame zu machen, einen modernen Ausstellungsgegenstand für das Schaufenster und den Laden zur Verfügung stellt. (VI 1/72)

Matth. Hohner A.-G. auf der Leipziger Herbstmesse. Die bekannte Harmonikafabrik dokumentiert auch auf der Leipziger Herbstmesse ihre Leistungsfähigkeit durch eine ebenso reichhaltige wie geschmackvolle Musterschau von Mundharmonikas, Akkordeons und verwandten Instrumenten. Jeder Geschmacksrichtung und jedem musikalischen Bedürfnis wird Rechnung getragen. Das konsequent durchgeführte Bestreben, die Instrumente in ihrer äußeren Form der Hohner-Qualität anzupassen, für die absolute Tonreinheit und Klangstärke der Hohner-Mundharmonika und des Hohner-Akkordeons eine würdige Hülle zu schaffen, hat zu vielen aparten Verbesserungen und namentlich zu entzückenden neuen Farbenzusammenstellungen geführt. Auch bei dem Artikel Akkordeons ist die Auswahl in diatonischen und chromatischen Instrumenten denkbar reichhaltig. Die neuen, prächtig ausgestatteten Piano-Akkordeons verdienen ganz besondere Beachtung. Kein Besucher der Herbstmesse versäume deshalb eine Besichtigung der Messestände der Firma Matth. Hohner A.-G. (Handelshof, III. Stock, Stand 186a; Drei Könige, Petersstraße, Zimmer 418, IV. Etage). (VI 1,78)

Zentralverbands - Nachrichten

Auf nach Magdeburg!

In wenigen Tagen wird unsere Reichstagung eröffnet. Wie ich wiederholt bekanntgegeben habe, findet zur gleichen Zeit noch eine Reichstagung der Schirmmacher hier statt. Außerdem ist am 19. August in Magdeburg das größte Pferderennen Mitteldeutschlands. Die Unterkunstmöglichkeit ist aus diesen Gründen schwierig. In letzter Stunde richte ich daher an alle Kollegen die dringende Bitte, meldet Euch zur Reichstagung bei mir an. Zur Anmeldung genügt eine Postkarte, auf der Tag der Ankunft und Preislage der gewünschten Wohnung mitgeteilt werden muß. Kollegen, erleichtert mir die Quartierbeschaffung und meldet Euch umgehend an. (VII/269)

Paul Würdig,
Magdeburg, Agnelenstraße 15.

Anträge zur Reichstagung Magdeburg

Es sind weiterhin folgende Anträge eingegangen:

39. Der Uhrmacherverband Hessen protestiert energisch gegen die fortgesetzte Erhöhung der Großhändler- und Wecker-Einkaufspreise der Fabrikanten. Falls Preiserhöhungen nötig werden sollen, halten wir es für richtig, daß hierzu Vertreter des Zentralverbandes zwecks Festsetzung der Höhe des Aufschlages mit hinzugezogen werden.

40. Der Zentralverband wolle eine Broschüre herausgeben zum Vertreiben an das Publikum, in der in klarer und sachlicher Art die Zugfedern, und deren Bruch behandelt wird, zur Aufklärung der Kundschaft.

41. Der Zentralverband wolle eine Broschüre herausgeben über das Tragen von silbernen und goldenen 14 kar. Schmuck

und dessen Abfärben, verursacht durch Schweißabsonderungen der Träger, zur Aufklärung des Publikums. (VII/265)
(Anträge 39 - 41 Uhrmacherverband Hessen.)

42. Die Reichstagung wolle beschließen, daß der Zentralverband die Fachzeitungen verpflichtet, keine Inserate von solchen Großfirmen aufzunehmen, die ihre Erzeugnisse als Zugabeartikel für Lebensmittelgeschäfte abgeben, Bahnhöfe, Hotels usw. durch eigene Vertreter besuchen lassen und Beamtenvereinigungen zu Engrospreisen beliefern, außerdem durch Verkaufsstellen in Eisenwarengeschäften, Warenhäusern usw. den Fachgeschäften enormen Schaden verursachen. (VII/262)
(Antrag Freistaat Sachsen.)

43. Die bestehende Bindung zwischen dem Zentralverband und dem Markenuhrverein e. V. wird aufgehoben.

44. Ob Inventurverkäufe im Uhrmachergewerbe üblich sind oder nicht, kann nicht für das ganze Reichsgebiet einheitlich entschieden werden. Es bleibt den Unterverbänden überlassen, diese Frage für ihren Verbandsbezirk selbst zu entscheiden.

45. Vom Staate, von den Ländern und von den Gemeinden müssen zur Behebung der Bautätigkeit Darlehen zu besonders billigem Zinssatz und bei Eintragung an zweiter Stelle, eventuell durch Vermittlung der Berufsvereine, gegeben werden. Der Zentralverband wolle Mittel und Wege finden, derartige Mittel auch für baulustige Uhrmacher flüssig zu machen. (VII/266)
(Anträge 43 - 45 Interessengemeinschaft Rheinland - Westfalen - Lippe.)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)
I. A. des Vorstandes: W. König

Innungs- und Vereinsnachrichten

Landesverband Badischer Uhrmacher

In einer außerordentlich segensreichen, aber auch lehrreichen Verhandlung zwischen den Vertretern der Uhrenindustrie, des Großhandels und des Zentralverbandes wurden die verschiedenen Punkte, die zur Reichstagung zur Debatte stehen, eingehend beraten. Auf die Einzelheiten einzugehen, muß ich mir versagen, aber die Besucher der Reichstagung werden die Überzeugung bekommen müssen, daß die bestandenenen Gegensätze auf ein Mindestmaß beseitigt worden sind. Jedenfalls waren aber die Besprechungen über die Existenzmöglichkeit unserer Mitglieder sehr wertvoll. Mit der bis heute geübten Verkaufsweise muß endgültig gebrochen werden. Wir müssen verdienen und nicht nur verkaufen, denn vom Verkauf allein können wir nicht leben, sondern nur vom Verdienst.

Das unselige Rabattwesen muß verschwinden, denn es ruiniert nicht nur die Kollegen, sondern es trägt Unruhe und Unzufriedenheiten in die Fachkreise, gefährdet das Zusammen-

gehörigkeitsgefühl, die Kollegialität, ja selbst den Bestand der Innungen und Verbände. Seitens der Fachgruppen sind uns wesentliche Zugeständnisse gemacht worden, aber immer nur in der Voraussetzung, daß auch unsererseits ein Zugeständnis gemacht wird. Unser Zugeständnis soll einzig darin liegen, daß wir uns endlich einmal dazu verstehen, nur von anerkannten Firmen einzukaufen. Wenn wir die Unterstützung seitens der Fachgruppen verlangen, müssen wir auch Selbstdisziplin üben und auch nur deren Mitglieder unterstützen. Die Abnahme aber von Waren von Außenseitern bedeutet die Sabotage der beiderseitigen Bestrebungen. Wer nicht mit uns gehen will, dem müssen wir auch fernbleiben. Verlangen Sie die Ausweiskarten aller Vertreter, die den Verbänden angeschlossen sind, sie sind angewiesen, ohne Aufforderung dieselbe vorzulegen.

Vor allem müssen aber sich auch die Herren Vorstände und Vorstandsmitglieder dazu bekennen, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen, denn wenn diese versagen, dann hat alles